



10 Jahre CHaCHaCHi

Jubiläumsbericht 2017

Es freut mich mitzuteilen, dass unsere Unterstützungsarbeit für die ärmsten Kinder und Jugendlichen vom Slum in Kibera / Nairobi all die Jahre erfolgreich war, und wir mehreren Hundert Kindern eine Ausbildung ermöglichen konnten. Es ist für sie eine Chance, ihren Lebensunterhalt im eigenen Land verdienen zu können
All unseren Mitgliedern und Gönnern sei herzlich gedankt für die wertvollen Zuwendungen!

Wie vor 10 Jahren, als ich in Nairobi im Slum von Kibera mit der Unterstützung der Makina Primarschule begann, fanden auch dieses Jahr wieder Wahlen statt. Leider verschärft die angespannte Lage vor und nach den Wahlen die Situation der Ärmsten markant und die Angst vor Unruhen und Gewalttätigkeiten ist gross. Noch ist keine echte Entspannung in Sicht!

Rückblick und Zahlen 2007 bis 2017 **Primarschüler**

Wir konnten in den 10 Jahren mehreren Hundert Kindern während der Primarschulzeit die Gebühren, das Mittagessen und wo nötig die medizinische Behandlung bezahlen. Die ersten Jahre waren es vor allem die Kinder der Makina Primarschule und deren Lehrer, die wir unterstützten. Seit 2013 richten wir unsere Hilfe - anstelle einer einzelnen Schule – auf die ärmsten Schüler und Schülerinnen in verschiedenen Slumschulen.

Immer kamen wir auch für die Verpflegung der Kinder während der Ferien auf. Ebenso ist ihre medizinische Versorgung eines unserer Anliegen. Kranke oder verunfallte Kinder können sich bei unserer Mitarbeiterin Jackline melden; sie begleitet sie dann zur Krankenstation oder ins Spital.

High School Schüler

Die Ermöglichung einer Weiterbildung nach der Primarschule war uns schon früh sehr wichtig. Wir erkannten bald, dass ohne High School Abschluss den Jugendlichen auch eine praktische Berufsausbildung kaum offen steht.

Im Verlaufe der Jahre haben wir gegen 200 High School Gymnasiasten die vierjährige Ausbildung in Internatsschulen ermöglicht. Gegen 40 von ihnen bezahlten wir nicht die ganze Ausbildung; meistens weil ihre Leistungen nicht unseren Anforderungen genügten. Gut 100 haben die kenianische Matur bereits mit Erfolg abgeschlossen, mehr als 60 sind noch in der Ausbildung und weitere werden anfangs 2018 aufgenommen.

Praktische Berufsausbildung und Universitäts-Studierende

Schon seit Beginn engagieren wir uns in der Berufsausbildung, da wir überzeugt sind, dass junge Menschen mit praktischen Fertigkeiten gerade in afrikanischen Ländern dringend gebraucht werden. Leider ist es nicht so einfach, gute Berufsschulen – nach Vorbild von Schweizer Lehrwerkstätten – ausfindig zu machen. In vielen Schulen wird zu theoretisch unterrichtet. Bisher haben ca. 30 Jugendliche eine Berufsschule abgeschlossen: als Schneiderin, Köchin, Coiffeuse, Hotelfachfrau, Zimmermann, Schreiner, Elektriker, Fahrer....

Fast alle haben eine – wenn auch anfangs meist schlecht bezahlte – Arbeitsstelle gefunden. Die besten High School Absolventen unterstützen wir bei einem Studium an der Universität. Von den zirka 40 Studierenden haben ein paar bereits abgeschlossen oder beenden ihre Studien nächstes Jahr: Pflegefachfrau, Naturwissenschaftler, IT-Fachleute, High School Lehrer...

Dem **Behindertenheim 'Tania Integrated Rehabilitation Center'** helfen wir seit 10 Jahren mit monatlichen Beiträgen an die laufenden Kosten. Jennifer und Joseph sind sehr dankbar dafür, wissen sie doch oft nicht, wie sie das Nötigste für die Kinder und die Löhne der Lehrer und Betreuer bezahlen sollen.

Herausforderungen

- Das Verstehen der kenianischen Mentalität, das Umgehen mit Überraschungen in der Ausbildungspolitik und aktives genaues Kontrollieren, sind wohl die grössten Herausforderungen für uns. Dank der Hilfe unserer hervorragenden kenianischen Mitarbeiterin Jackline haben wir sie bisher gut gemeistert.

- Ein Ärgernis sind die häufigen Streiks: wiederholt streikten die Lehrer der staatlichen High Schools und die Uni-Professoren, dann die Ärzte, darauf die Pflegefachleute usw. Das bedeutet immer Einbussen bei den Ausbildungen und medizinischen Praktika.

- Es wird wohl auch nicht ganz einfach werden, die Darlehen zurückzuerhalten, da die Anfangslöhne meist enorm gering sind und kaum zum eigenen Überleben reichen.

Freuden

Es ist für uns immer wieder sehr berührend zu erleben, mit welcher Begeisterung und welchem grossem Einsatz sowohl die Primarschulkinder als auch die Jugendlichen lernen! Sie schätzen die Ausbildungs-Chance enorm, die CHaCHaCHi ihnen gibt.

In vielen Fällen kümmern sich alleinerziehende Mütter, Väter, Grossmütter, ältere Geschwister und andere Verwandte um die Kinder. Ihre Ausbildung ist für die Betreuenden eine enorme Last, die sie niemals alleine tragen können. So sind sie sehr dankbar, dass wir ihnen die Bezahlung der Schulgebühren abnehmen und zeigen es uns auch!

Die Genugtuung, dass wir doch einigen Armen helfen und eine Chance geben können, gibt uns immer wieder die Motivation, unser Möglichstes für sie zu unternehmen; natürlich mit Eurer Hilfe!



Unsere Präsidentin Carole und Mitarbeiterin Jackline besprechen im August mit Ferdinand sein Zeugnis und den persönlichen Bericht. Er bestreitet jetzt im November sein High School Abschlussexamen.

Foto 1. Seite: Primarschülerinnen in einer Slum-schule, die wir unterstützen.

Mehr erfährt Ihr auf unserer website www.chachachi.org

Nach wie vor kommen 100% der Spenden den kenianischen Kindern und Jugendlichen zugute.

Im November 2017

Heidi Brenner, Geschäftsführerin